

Liebe Beiträgerin, lieber Beiträger,

wir bitten Sie um die Beachtung folgender Hinweise beim Verfassen und Zusammenstellen Ihres Textbeitrags. Vielen Dank.

### **Rechtschreibung**

Es gilt die aktuelle Schweizer Rechtschreibung.

#### *Zahlen*

Zahlen bis zwölf werden in der Regel ausgeschrieben, höhere in Ziffern dargestellt. Dies gilt auch für Jahresbezeichnungen. Bei empirischen Arbeiten empfehlen wir zur besseren Verständlichkeit die durchgängige Verwendung von Ziffern.	30er Jahre zwölfjährig 13-jährig, die 13-Jährige
Zahlen mit mehr als drei Stellen werden durch einen Punkt in dreistellige Gruppen gegliedert.	1.200 5.466.578

#### *Divis/Gedankenstrich*

Divise werden als Bindestrich bei zusammengesetzten Wörtern (Komposita) verwendet. Bei Komposita, die auch Verben, Präpositionen etc. enthalten, werden das erste und letzte Lexem groß geschrieben.	Mutter-Kind-Dyade das Aus-der-Haut-Fahren das Sich-selbst-Bemitleiden
Gedankenstriche verwendet man als Denkpause oder zur Abgrenzung von Einschüben, jeweils mit einem Leerschritt davor und danach.	Das ist – bei genauerer Betrachtung – nicht so kompliziert, wie es zuerst erscheint.
Des Weiteren verwendet man den Gedankenstrich als Spiegelstrich bei Aufzählungen und als „bis-Strich“; im letzten Fall wird er ohne Leerschritt gesetzt.	die Zugverbindung Gießen–Kassel 1998–2002 S. 12–24

#### **Abbildungen**

Wir benötigen Abbildungen als separate Dateien mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi bei Druckgröße.  
Bitte beachten Sie, dass etwaige Abdruckrechte an Abbildungen von den AutorInnen selbst eingeholt werden müssen!

## **Hinweise zur Textgestaltung**

### *Formatvorlagen*

Verwenden Sie für den Fließtext bitte keine oder nur solche Formatvorlagen, die eindeutig sind, also z.B. die Standardvorlagen, die Word zur Verfügung stellt. Ihr Text wird später in einem speziellen Satzprogramm weiterverarbeitet, daher werden wir ihn komplett neu und entsprechend unseres Verlagslayouts formatieren.

### *Silbentrennung*

Bitte verwenden Sie keine manuellen Silbentrennungen am Zeilenende und fügen Sie zwischen Absätzen keine Leerzeilen ein. An den Stellen, wo ein Absatz sein soll, betätigen Sie nur die Return-Taste.

### *Anführungszeichen*

Wir verwenden die deutschen Anführungszeichen. Einfache Anführungszeichen werden nur innerhalb von Zitaten und wörtlicher Rede genutzt.

Freud schreibt: „Er sagte: ‚So nicht!‘ und lief davon.“

### *Abkürzungen*

Bitte benutzen Sie möglichst wenige und generell übliche Abkürzungen *ohne* Leerzeichen dazwischen.

d.h., z.B., m.E., u.a.

Setzen Sie, wenn die Abkürzung am Satzende steht, nur *einen* Punkt.

Er sammelte Jacken, Schirme, Mützen usw.

### *Hervorhebungen*

Nutzen Sie bitte Kursivierung, *nicht* Fettung oder Unterstreichung.

Das ist *hervorgehoben*.

## Aufzählungen

Bitte benutzen Sie keine verschiedenen Aufzählungszeichen, sondern wählen Sie eine einheitliche Darstellung für den gesamten Text, z.B. durchgängig Zahlen oder Buchstaben sowie Spiegelstriche. Dies ist leserfreundlich und erhöht den homogenen Gesamteindruck im Erscheinungsbild.

- |    |    |   |
|----|----|---|
| 1. | a) | - |
| 2. | b) | - |
| 3. | c) | - |

## Fußnoten

Eine hohe Anzahl von Fußnoten stört den Lesefluss und bietet oft auch ein unschönes Satzbild. Viele Fußnoten können genauso gut in den Text eingearbeitet werden. Auch für Quellenangaben sind keine Fußnoten erforderlich, verwenden Sie hier bitte unbedingt die amerikanische Zitierweise direkt im Text. (Beachten Sie dazu auch unsere unten aufgeführten Vorgaben zur Zitierweise.) Bitte benutzen Sie Fußnoten also nur, wenn es unbedingt notwendig ist.

## Sonderzeichen

Sonderzeichen können nicht mit allen Programmen gleichermaßen gelesen werden und bieten somit oft Probleme im Satz. Falls Sie Sonderzeichen verwenden, senden Sie uns bitte eine Liste als PDF oder Ausdruck zu. Dies gilt auch für Sonderzeichen in einigen ost-europäischen, skandinavischen oder anderen Sprachen.

## Vorgaben zur Zitierweise

### Werktitel

Eigenständige Werke wie Bücher, Filme, Gemälde, Musiktitel etc. werden im Fließtext kursiv geschrieben, Beiträge und Aufsätze aus Werken hingegen erscheinen in doppelten Anführungszeichen.

Sie betrachtete Picassos *Guernica* und las dazu den Aufsatz „Über die Kunst“.

### Zitate

Zitate werden mit doppelten Anführungszeichen markiert, einfache Anführungszeichen werden ausschließlich innerhalb von Zitaten benutzt. Auslassungen im Zitat werden mit drei Punkten in eckigen Klammern dargestellt, Ihre Anmerkungen innerhalb des Zitats setzen Sie ebenfalls in eckige Klammern.

Freud schreibt: „Er sagte: „So nicht!“ und lief davon. [...] Später kam er zurück [nach Hause; Anm.d.A.].“

## *Quellenangaben im Text*

Wir verwenden die amerikanische Zitierweise entsprechend des Stils der American Psychological Association (APA) bzw. der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs): Literaturangaben werden im Text in Klammern geschrieben und bestehen aus AutorInnenname und Erscheinungsjahr, ggf. auch Seitenzahlen. Die vollständigen Angaben stehen im Literaturverzeichnis.

ein Autor (Namensnennung im Fließtext)	May (2005) schreibt ...
ein Autor (nur Quellenangabe)	(May, 2005)
zwei Autoren (Namensnennung im Fließtext)	May und Ochs (2006) schreiben ...
zwei Autoren (nur Quellenangabe)	(May & Ochs, 2006)
drei oder mehr Autoren (Namensnennung im Fließtext)	May und Kollegen (2007) ...
drei oder mehr Autoren (nur Quellenangabe)	May, Ochs und Walter (2007) ... (May et al., 2007)
Hat ein Autor in einem Jahr mehrere Titel veröffentlicht, so werden sie mit a, b, c etc. ohne Leerschritt zwischen Jahr und Buchstabe gekennzeichnet.	(May, 2005a)
Wird auf mehrere Publikationen derselben Person verwiesen, werden die Erscheinungsjahre mit Komma abgetrennt.	(May, 2005a, 2008)
Wird in einer Klammer auf mehrere Quellen verwiesen, werden diese mit Semikola voneinander abgesetzt.	(May, 2005a; Walter, 2009)
Haben mehrere Autoren den gleichen Nachnamen, muss der abgekürzte Vorname vorangestellt werden.	(O. Walter, 2009)
Wenn es sich nicht um direkte Zitate handelt, kann ein „vgl.“ eingefügt werden.	(vgl. May, 2005a)
Bei wörtlichen Zitaten muss die genaue Seitenangabe ergänzt werden. Handelt es sich um einen Seitenbereich, wird dieser durch einen „bis-Strich“ angezeigt.	(May, 2005a, S. 143–196)
Alternativ kann nur die erste Seite und „f.“ (eine Folgeseite) oder „ff.“ (mehrere Folgeseiten) angegeben werden. Zwischen Seitenzahl und „ff.“ bzw. „f.“ erfolgt kein Leerschritt.	(Walter, 2009, S. 112f.) (Walter, 2010, S. 245ff.)

## Literaturverzeichnis

Die Angaben im alphabetisch sortierten Literaturverzeichnis sollten alle nötigen Informationen enthalten, die die Auffindung des zitierten Buchs erleichtern. So sollten möglichst alle AutorInnen und/oder HerausgeberInnen genannt werden; ihre Vornamen werden abgekürzt. Mehrere beteiligte Personen werden durch Kommata und einem &-Zeichen vor der letzten Person abgetrennt. Buch- und Zeitschriftentitel werden zur besseren Übersichtlichkeit kursiviert. Bei Beiträgen aus Sammelbänden werden die Seitenangaben ergänzt.

Bei Zeitschriftenbeiträgen geben Sie bitte die Jahrgangsnummer und, wenn die Seitenzahlen heftspezifisch sind, die Heftnummer in Klammern an. Das „In“ und „S.“ vor den Seitenzahlen entfällt. Bitte nennen Sie den kompletten Zeitschriftennamen oder gängige Abkürzungen.

Wenn Ihnen die DOI (Digital Object Identifier, eine eindeutige Nummernzuweisung bei digitalen Zeitschriften) bekannt ist, können Sie sie nach der Quellenangabe anfügen. Dann gibt es keinen abschließenden Punkt. Alternativ können Sie die Internetadresse ergänzen (beginnend mit <http://>).

Bitte ergänzen Sie bei Internetquellen prinzipiell das Datum des letzten Zugriffs.

May, D., Ochs, A. & Walter, O. (Hrsg.). (2007). *Psychoanalyse verstehen. Ein Handbuch*. Gießen: Psychosozial-Verlag.

May, D. (2005a). Über das Verstehen im therapeutischen Kontext. In A. Ochs (Hrsg.), *Verständnis in der Therapie. Klinische Perspektiven* (S. 35–76). Gießen: Psychosozial-Verlag.

Ochs, A. (2009). Verstehen und Verständnis. *Psychoanalyse heute*, 12(2), 113–120.

Walter, O. (2008). Nichts gegen das grundlegende Verstehen. *Psychoanalyse heute*, 11(3), 35–90.  
DOI: 10.1103/0278-6133.11.3.35

May, D. (2010). Verstehen hilft. <http://www.psychoanalyse-online.de/verstehen-hilft.html> (18.11.2013).

Wir danken Ihnen für die Einhaltung unserer Schreibanweisungen.

*Ihr Team des Psychosozial-Verlags und die Redaktion der Psychotherapie-Wissenschaft  
(Stand: 11.08.2017)*